

PROTOKOLL der 9. Sitzung des Arbeitsgremiums

Datum: 19.06.2018

Zeit: 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11, 10178 Berlin

Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste

Anlagen

1. Anwesenheitsliste (*intern*)
2. Präsentation
3. Dokumentation der Anmerkungen zum Grundsätze-Entwurf (*intern*)
4. Ergebnis des Auswahlverfahrens der Gäste-Beiträge für die Werkstatt II

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
2. Vorstellung des Partizipationsprojekts „Schulhoferneuerung Bötzow-Grundschule in Prenzlauer Berg“
3. Entwurf der Grundsätze
4. Zeitplanung für den Gesamtprozess und zielgruppenspezifische Veranstaltungen
5. Informationen des Projektteams LLBB der SenStadtWohn
6. Ergebnisse des Treffens der AG Werkstatt am 4. Juni 2018
7. Verschiedenes

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Frau Dr. Flecken begrüßt alle Anwesenden zur neunten Sitzung des Arbeitsgremiums. Es sind zwölf Mitglieder erschienen, mitgezählt sind bereits verspätet eingetroffene Mitglieder des Arbeitsgremiums. Als Gast ist Frau Münch, Kinder- und Jugendbeauftragte des Bezirksamts Pankow von Berlin, anwesend.

Das Arbeitsgremium einigt sich nach dem Austausch von Argumenten auf die Umstellung der vorgestellten Tagesordnung, um eine intensive Diskussion der Grundsätze im Anschluss an die Vorstellung des Partizipationsbeispiels zu ermöglichen.

2. Vorstellung des Partizipationsprojekts „Schulhoferneuerung Bötzow-Grundschule in Prenzlauer Berg“

Herr Wenzl (Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG) stellt das Partizipationsprojekt „Schulhoferneuerung der Bötzow-Grundschule in Prenzlauer Berg“ aus dem Bereich der räumlichen Planung der Städtebauförderung (Stadtumbau, Aktive Zentren, Soziale Stadt etc.) vor.

Das Verfahren wurde zwischen Oktober 2016 und Februar 2017 mit dem Ziel durchgeführt, konkrete Vorschläge und Gestaltungsideen aller zukünftigen Nutzenden (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Nachbarschaft) für die Erneuerung des Schulhofes zu ermitteln. Im mehrstufigen Beteiligungsprozess wurden verschiedene Formate angewendet. Das Ergebnis ist ein abgestimmter Entwurfsplan zur Neugestaltung des Schulhofes an dem Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern, Nachbarschaft, Vertreter und Mitglieder des Schulamts, des Stadtentwicklungsamts, des Straßen- und Grünflächenamtes sowie der Pädagogischen Beratungsstelle „Grün macht Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und die Kinder und Jugendbeauftragte von Pankow

sowie der beauftragte Landschaftsarchitekt mitgewirkt haben. Beteiligt haben sich rund 380 Menschen, davon rund 340 Schülerinnen und Schüler.

Im Anschluss an die Präsentation steht Frau Münch, Kinder- und Jugendbeauftragte des Bezirksamts Pankow von Berlin und damals zuständig für die Begleitung des Beteiligungsverfahrens, für Nachfragen zur Verfügung.

*Wie viele Nachbar*innen der Schule waren interessiert und beteiligten sich?*

Ermöglicht wurde die Beteiligung für alle Nachbar*innen, jedoch haben das Angebot nur drei wahrgenommen, was wahrscheinlich daran lag, dass Externe den Schulhof nicht betreten dürfen. Die Nachbar*innen, die sich beteiligten, wollten sich vor allem über die Baumaßnahmen erkundigen und Einfluss auf die Lage des Ballspiel-feldes nehmen.

Wie wurde im Prozess auf Inklusion und Barrierefreiheit geachtet?

Die Schüler*innen haben die Barrierefreiheit für Rollstühle und Fahrräder stets mit beachtet.

Wie lange hat der Prozess insgesamt gedauert?

Der Prozess hat ab dem ersten Gespräch insgesamt neun Monate gedauert, für das Beteiligungsverfahren selbst wurden vier Monate benötigt.

Könnten die Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung gegebenenfalls auch für Beteiligungsverfahren mit Erwachsenen hilfreich sein, insbesondere wenn diese nicht „beteiligungserfahren“ und keine Fachexperten sind?
Es gibt nicht „die“ eine Methode, mit der alle Verfahren funktionieren. Ein Beteiligungskonzept muss sowohl bei der Kinder- und Jugendbeteiligung als auch bei der Beteiligung von Erwachsenen auf die jeweilige Zielgruppe und das Projekt zugeschnitten werden.

Es geht nicht nur darum, „wie“ Kinder- und Jugendbeteiligung stattfindet, sondern dass Kinder- und Jugendbeteiligung verpflichtend für alle stadtplanerischen Projekte stattfinden muss, beispielsweise auch bei der Verkehrsplanung. Es stellt sich somit die Frage, wie der Aspekt der Kinder- und Jugendbeteiligung in die zu erarbeitenden Leitlinien integriert werden kann. Gemäß Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention ist bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, egal ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

3. Entwurf der Grundsätze

Der vorliegende Entwurf der Grundsätze entstand auf Grundlage der in der 7. AGr-Sitzung am 17. April von den Mitgliedern des Arbeitsgremiums verfassten Stichpunkte. Diese wurden vom Dienstleister Arbeitsprozess (DL AP) inhaltlich und thematisch sortiert und als Grundsätze ausformuliert. Die daraus entstandene erste Zusammenstellung wurde in der ‚Arbeitsgruppe Grundsätze‘ am 16. Mai sprachlich bearbeitet und inhaltlich kommentiert. Die überarbeitete Fassung wurde dann in der 8. AGr-Sitzung am 23. Mai durch die Mitglieder des Arbeitsgremiums weiter konkretisiert und ergänzt. Die daraufhin überarbeitete und ergänzte Fassung wurde vom 31. Mai bis 7. Juni im internen Bereich des AGr zur Kommentierung bereitgestellt und im Anschluss am 14. Juni in der verwaltungsinternen Koordinierungsrunde vorgestellt. Durch den jeweiligen fachlichen Hintergrund sind einige Anmerkungen und Nachfragen formuliert worden. In der nun vorgelegten Fassung sind die Anmerkungen des Arbeitsgremiums und der verwaltungsinternen Koordinierungsrunde eingeflossen und um Entscheidungsfragen ergänzt worden, um sie in der heutigen Sitzung am 19. Juni abzustimmen.

Angesichts des großen Diskussionsbedarfs hinsichtlich der immer konkreteren Formulierungen einigt sich das Arbeitsgremium darauf, die heutige und die nächste Sitzung im September intensiv für die Diskussion der einzelnen Grundsätze zu nutzen. Erst im Anschluss an die Sitzung im September soll der Entwurf öffentlich via Online-Beteiligung zur Diskussion gestellt werden.

4. Zeitplanung für den Gesamtprozess und zielgruppenspezifische Veranstaltungen

Terminvorschläge für AGR-Sitzungen bis August 2019

Der Dienstleister Arbeitsprozess hat für die weiteren Sitzungen einen Zeitplan mit jeweiligen Themenschwerpunkten und sieben weiteren Sitzungsterminen ab Dezember 2018 erstellt, der allen Mitgliedern des Arbeitsgremiums im Namen von Frau Lompscher per Post zugestellt wurde. Die Verabschiedung und Übergabe des Leitlinien-Entwurfs ist demnach für August 2019 vorgesehen. Die Übersicht aller neuen Sitzungstermine bis Mitte 2019 hängt diesem Protokoll an.

Planung zielgruppenspezifischer Veranstaltungen

Es steht ein Budget für vier zielgruppenspezifische Veranstaltungen von jeweils zwei bis drei Stunden und ca. 40 Personen bereit. Das AGR willigt ein, dass erste Beratungen mit Zielgruppen durch die Dienstleister und die Senatsverwaltung stattfinden können (z.B. mit Bezirken oder Wohnungsbaugesellschaften) und sie gefragt werden können, mit welchen Beteiligungsformaten sie sich in die Diskussion einbringen wollen.

5. Informationen des Projektteams LLBB der SenStadtWohn

Debattenort Karl-Liebknecht-Straße 11

Die organisatorische und finanzielle Gestaltung des Ortes erfolgt u.a. durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Die Räumlichkeit soll hauptsächlich als Debattenort im Rahmen der Stadtdebatte zum Rathausforum (Fortsetzung des Beteiligungsprozesses Alte Mitte – Neue Liebe), des Standort- und Regionalmanagements zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes der Berliner Mitte, des Sozialmanagements für den Alexanderplatz genutzt werden. Der Raum soll auch für den Prozess Leitlinien für Bürgerbeteiligung, hier vor allem für die Sitzungen des Arbeitsgremiums genutzt werden. Auch die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM), die Vermieterin, möchte im Raum gelegentlich Veranstaltungen durchführen.

Teilnahme an Veranstaltungen / Ausbau von Kontakten

Am 18. Juni 2018 hat der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. – eine Veranstaltung zum Thema „Neue Wege zur kollaborativen Stadt - Eine Berliner Debatte mit Initiativen, Politik und Wissenschaft zu Spannungsfeldern und Lösungswegen für eine neue Beteiligungskultur in Berlin“ organisiert, an der Herr Künzel teilgenommen hat. Die dort besprochenen Themen sind für den Prozess der Erarbeitung von Leitlinien für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sehr interessant. Das Thesenpapier¹ kann im Internet abgerufen werden und wurde als Tischvorlage verteilt.

6. Ergebnisse des Treffens der AG Werkstatt am 4. Juni 2018

Veranstaltungsort

In der AG Werkstatt am 4. Juni 2018 wurden drei mögliche Veranstaltungsorte vorgestellt und priorisiert, die mittlerweile jedoch nicht mehr zur Verfügung stehen. Im nächsten Treffen am Freitag, dem 22. Juni 2018 soll eine Auswahl neuer Räumlichkeiten vorgestellt und eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Geplanter Ablauf der Werkstatt II am 15. Oktober 2018

Nach Begrüßung und Einführung um 18 Uhr soll der bisherige Arbeitsprozess zur Erarbeitung der Leitlinien für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger kurz erläutert werden, bevor der bis dahin erarbeitete Entwurf der Grundsätze von vier bis sechs Mitgliedern des Arbeitsgremiums vorgestellt wird. Im Anschluss ist ein sogenannter „Grundsätze-Parcours“ vorgesehen. Je Grundsatz sollen ein AGR-Mitglied und eine Moderationsassistentin an einem Plakat bereit stehen. Die Teilnehmenden sollen ins Gespräch kommen und Meinungen mitteilen. Zusätzlich soll Zustimmung durch visuelle, spielerische Elemente (z.B. Bälle, Kugeln) sichtbar gemacht werden. Daran

¹ https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/06_forschung/Stadtmacher/PDF/Stadtmacher_Thesenpapier_06_2018.pdf

sollen sich zehn kurze Gäste-Beiträge à jeweils max. fünf Minuten im Pecha-Kucha²-Format anschließen. Ggf. werden die Gäste-Beiträge zeitlich auf zwei Blöcke aufgeteilt. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 21 Uhr vorgesehen.

Auswahl der Gäste-Beiträge

Für die zehn Gäste-Beiträge haben die AG Werkstatt und die AGr-Sprecher*innen drei Gruppen (1. Wohnungsbaugesellschaften/ Städtebau/ Stiftungen; 2. Verbände für Umwelt und Soziales sowie 3. Initiativen und Vertreter*innen von Quartiersräten) vorgeschlagen, aus denen die Mitglieder wählen sollen, wer eingeladen wird. Die zehn Organisationen mit den meisten Stimmen werden um Entsendung einer Person für einen Pecha-Kucha-Beitrag zu den Grundsätzen in der Werkstatt gebeten. Eine Liste mit den Vorschlägen zur Abstimmung hängt aus. Die Mitglieder des Arbeitsgremiums können weitere Ergänzungen vor der Bepunktung vornehmen. Jedes Mitglied erhält dann zehn Punkte zur Bepunktung, soll aber mindestens zwei Punkte für jede der drei Gruppen vergeben.

Organisation	Punkte
Stadt von Unten /Initiativkreis Stadtforum von Unten	8
VIA e. V. – Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	8
BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V.	7
DIFU – Deutsches Institut für Urbanistik	6
Initiative StadtNeudenken / Runder Tisch zur Liegenschaftspolitik	6
BLN Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BUND, NABU, Grüne Liga etc.)	5
BFW Landesverband Berlin/Brandenburg e.V. (Vermieterverband)	4
Netzwerkagentur Stadtbau.de (MGW) [Gemeint vermutlich: Netzwerkagentur Generationen-Wohnen, c/o STATTBAU GmbH?]	4
Berliner Mieterverein	4
<i>Jeweils an vierter Stelle in ihren Bereichen sind:</i>	
TBB – Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg	4
...Verband der Gartenfreunde [nicht alles lesbar]	4

Für die weitere Planung der Werkstatt wird ein Termin mit der AG Werkstatt am 22. Juni 2018 stattfinden.

7. Verschiedenes

Fragen an das Arbeitsgremium

Unter der Rubrik ‚Fragen an das Arbeitsgremium‘ unter mein.Berlin.de ist am 5. Juni eine Frage eingegangen. Der DL Kommunikation hat gemäß Vereinbarung einen Antwortvorschlag zur Kommentierung erstellt. Das Arbeitsgremium hatte bis zum 19. Juni 2018 Zeit, diesen Antwortvorschlag zu kommentieren. Die Antwort wird am 20. Juni veröffentlicht.

Ausblick

Die nächste Sitzung findet am 5. September 2018, 18 Uhr in der Karl-Liebknecht-Straße 11 statt. An der Sitzung wird die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Frau Lompscher, teilnehmen.

Bergfest

Im Anschluss an die Sitzung gibt es bei Getränken und Snacks die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Zur Eröffnung des „Bergfestes“ spielt die Tombolaband aus Berlin.

² Pecha-Kucha kommt aus dem Japanischen und ist eine inzwischen auch in Deutschland verbreitete Vortragstechnik. Sie ist eine kurze, prägnante Präsentation mit strengen Zeitvorgaben, die sich an das KISS- (engl.) oder KUSS-Prinzip hält: kurz und sehr simpel!